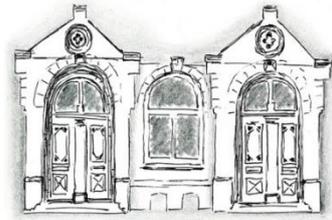


Klaus-Groth-Schule

Grund- und Gemeinschaftsschule der Stadt Heide



Konzept zur Einrichtung eines bilingualen Angebotes

Stand: ab Schuljahr 24 / 25

A) Skizze des Bili-Angebotes:

- Englischunterricht ab Klasse 1 bis Klasse 4
- wöchentlich 5 Unterrichtsstunden (Klasse 1 und 2) bzw. 7 Unterrichtsstunden (3 und 4)
- davon jeweils in allen 4 Jahrgängen 2 Stunden das Fach Englisch
- in Klasse 1 und 2 jeweils im Sachfach Sachunterricht 2 + 1 Stunden (2 lt. Kontingentschentafel + eine Erweiterungsstunde)
- in Klasse 3 und 4 lt. Kontingentschentafel entsprechend 4 Stunden Sachunterricht + eine weitere Stunde, also insgesamt 7 Schulstunden, in denen Englisch die Unterrichtssprache ist
- bis einschließlich Schuljahr 23/24 war das Sachfach in Klasse 1 und 2 Sachunterricht, in Klasse 3 Musik und in Klasse 4 Kunst (jeweils 2 Stunden + 1 Erweiterungsstunde)
- ab dem Schuljahr 24/25 soll Englisch durchgehend an das Fach Sachunterricht gebunden sein
- Organisationsform: Von Klasse 1 an wird „Bili“ parallel zum Unterricht in Kursen angeboten. Konkret heißt das in Klasse 1 und 2: Die „Bili“-Kinder haben 3 Stunden mehr Unterricht als ihre Klassenkameraden, 2 davon sind die zusätzlichen Englischstunden, eine ist die Erweiterungsstunde Sachunterricht. Die beiden anderen Sachunterrichtsstunden finden parallel zum regulären Sachunterricht statt. In den beiden als „Englisch“ ausgewiesenen Stunden erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Basis-Sprachkurs, der ihnen ermöglichen, dem Unterricht im Sachfach Sachkunde möglichst umfassend und schnell auf Englisch folgen zu können.
- Die Schüler*innen der Jahrgänge 3 und 4 haben parallel zu den „Nicht-Bilis“ ihre 2 Stunden Englisch in ihrem Kurs und 4 der 5 Sachunterrichtsstunden ebenfalls parallel. Die eine zusätzliche Erweiterungsstunde Sachunterricht liegt in der 6. Stunde.
- Wir sind eine zweizügige Grundschule. Etwa die Hälfte der Kinder pro Jahrgang nimmt an Bili teil. Die „Bilis“ haben also den Großteil der Englischstunden bzw. auf Englisch erteilten Sachunterrichtsstunden parallel zur Klasse.
- Der „Bili“-Kurs findet statt, wenn mindestens 15 Schüler*innen daran teilnehmen können und sollte in der Regel die Zahl von 25 Teilnehmer*innen nicht überschreiten.
- Es ist in Planung, das „Bili“-Angebot auch auf die Sekundarstufe auszuweiten.

B) Unterricht

- Das schulinterne Fachcurriculum für Sachunterricht liegt vor. Die Unterrichtsinhalte der „Bili“-Stunden entsprechen in vollem Umfang den dort vereinbarten Inhalten.
- Die Orientierung an den Fachanforderungen des Faches Englisch Grundschule und des Faches Sachunterricht Grundschule ist gegeben.
- Ein schulinternes Fachcurriculum speziell für die „Bilis“ ist ebenfalls erarbeitet worden.
- Sprachliche Unterstützung findet vielfältig statt: Lehrerbüro- Angebote, YouTube- Videos, ANTON und weitere Lernplattformen, CDs u.v.m. Die Aufgabenformate sind hier vielfältig: Hörverstehen (Videsequenzen mit und ohne Untertitel, Sachfilme zu den Inhalten des Faches Sachunterricht, vielfältige Wortschatzübungen (z. B. Wort-Bild-Zuordnungen, Nachsprechen zum Wortbild), Mitlesen und Hören authentischer Bilderbücher, Satzbildung anhand von Wortgeländern, Mit- und Nachsprechen von einfachen (Sach-)texten.
- Das Lehrwerk „Sunshine early start“ (Cornelsen Verlag) wird im Englischunterricht als Basis verwendet und auf vielfältige Weise erweitert
- Im Sachfach liegt eine Fülle von Materialien vor, da unsere Schule über viele Jahre reine immersive „Bili“-Klassen hatte, in denen außer dem Fach Deutsch alles auf Englisch unterrichtet wurde. Die Materialien sind zum Großteil Originale aus dem Primary English Bereich englischsprachiger Länder (England, USA) und es gibt viele didaktisch-methodisch aufbereitete Materialien, die im deutschsprachigen Raum für den Englisch- bzw. Sachfachunterricht erhältlich sind.
- Die inhaltlichen Absprachen zwischen dem regulären Sachunterricht und dem „Bili“-Sachunterricht Unterrichtenden findet durchgehend engmaschig statt.
- Fehler im Umgang mit der Aussprache werden laufend durch korrektes Vor- und Nachsprechen sowie durch Chorsprechen und Singen von Liedern korrigiert. Der Leistungsstand wird im Unterricht fortlaufend erfasst (Aufmerksamkeit, mündliche Aktivitäten, Mitarbeit usw.) und jeweils am Ende einer thematischen Einheit in Dialogform abgefragt. Die Leistungsbewertung erfolgt in den ersten zwei Jahren über das Hörverständnis, Zuordnungsaufgaben und mündliche Beteiligung (auch wenn diese in deutscher Sprache erfolgt). In den Klassenstufen 3 und 4 wird die Schriftsprache immer stärker eingebunden und bewertet. Dabei sind sachfachliche und fremdsprachliche Kompetenzen zu bewerten, die systematisch aufgebaut werden. Die schriftlichen Leistungsnachweise können je nach Lernstand der Gruppe in der deutschen Sprache oder in Englisch erbracht werden. Dies liegt im Ermessen der Lehrkraft. Im Vordergrund stehen die Sachfachinhalte und nicht die Sprache (message before accuracy). Es dürfen auch beide Sprachen gemischt werden.

C) Personalausstattung:

- [...]

D) Zu- und Abgangsregelungen:

- Grundsätzlich steht der erweiterte Englischunterricht in der von uns angebotenen Form allen interessierten Kindern (bzw. Eltern) offen.
- Bei den Einschulungsgesprächen kann gut abgeschätzt werden, ob bei einzelnen Schüler*innen massive sprachlicher Probleme (z.B. Logopädie- Bedarf bzw. bereits seit Jahren bestehende Logopädie, oder allgemein schwache Sprachentwicklung aufgrund des individuellen Lebenslaufs) oder andere Probleme (wie etwa große Konzentrationschwächen) bestehen. Im Gespräch mit den Eltern dieser Kinder wird auf die absehbare Belastungssituation der Kinder hingewiesen und von der Teilnahme am bilingualen Unterricht abgeraten. Sollte sich die Ausgangssituation des einzelnen Kindes verändern, kann jederzeit erneut über eine Teilnahme gesprochen werden.
- Ebenso muss den Kindern und ihren Eltern klar sein, dass die Teilnahme an „Bili“ eine zusätzliche Herausforderung ist. Wenn bei den Schüler*innen keinerlei Motivation erkennbar ist, eine neue Sprache zu lernen und/oder dafür zusätzlich Zeit aufzubringen und zu lernen, ist dieser Unterricht nicht sinnvoll. Die Konzentrationsspanne sollte mindestens 20 min betragen.
- Sprachliche Vorerfahrungen (KiTa, muttersprachliches Zuhause, Aufenthalt und Erlernen der Sprache im englischsprachigen Ausland u. Ä.) sind sehr gute Voraussetzungen und werden bei der Aufnahme einbezogen, sind aber selbstverständlich keine Bedingung für die Teilnahme am Bilingualen Unterricht.
- Im Aufnahmegespräch und ggf. im Gespräch mit den Erzieherinnen der KiTa können Unsicherheiten, ob dieser Unterricht für das jeweilige Kind geeignet ist, besprochen werden.
- Schüler*innen und Eltern wird die Möglichkeit eingeräumt, 6 Wochen nach Schuljahresbeginn zu wechseln. Die Kinder können dann also problemlos in den parallel stattfindenden Unterricht ihrer Klasse gehen.
- Sollten mehr Anmeldungen als vorhandene Plätze vorliegen, entscheidet das Los darüber, welche Kinder angenommen werden.
- Grundsätzlich geht die Schule davon aus, dass die Schülerinnen und Schüler gern und über die vier Grundschuljahr am bilingualen Angebot teilnehmen. In Einzelfällen zeigt sich aber manchmal, dass eine durchgehende Teilnahme nicht möglich ist, insbesondere, wenn das Kind in der Schule allgemeine Leistungsprobleme bekommt und der Fokus dann darauf liegen muss, die Leistungen in den verbindlichen Fächern stabil zu halten.
- Die Schulleitung berät die Eltern bzw. Sorgeberechtigten bei den Einschulungsgesprächen darüber, ob eine Teilnahme am Bilingualen Unterricht im konkreten Fall sinnvoll ist. In den Beratungen wird u.a. auf folgende Indikatoren hingewiesen: sprachliche Vorerfahrungen im Englischen (oder auch bereits Mehrsprachigkeit, auch in anderen Sprachen), die individuelle pädagogische Einschätzung der Kinder in Bezug auf Lernwillen und Lernfreude sowie Konzentrationsvermögen.
- Umgekehrt kommt es in Einzelfällen auch in den Jahrgängen 2 und 3 vor, dass Kinder sich im regulären Unterricht so begabt und interessiert zeigen, dass sie auch zu diesem späteren Zeitpunkt in den „Bili“-Bereich wechseln können.

E) Informationsfluss/Beratung:

- Information auf der Homepage der Schule
- Beratung in allen Aufnahmegesprächen zwischen Eltern und Lehrkräften/Schulleitung
- Beratung und Information auf dem Elternabend „Null“
- laufend auf den folgenden Elternabenden und in den verbindlichen Elterngesprächen
- Eltern können jederzeit bei den „Bili“ unterrichtenden Lehrkräften nachfragen
- Das Kollegium wird im Rahmen von Lehrerkonferenzen auf dem Laufenden gehalten
- Zusätzlich unterstützt der Verein „Bili & friends“ alle Vorhaben
- Es besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem Werner-Heisenberg-Gymnasium (WHG): Beide Schulen profitieren vom Förderverein „Bili & friends“ und es gibt in unregelmäßigen Abständen einen Austausch. Am WHG wird das bilinguale Konzept in bestimmten Jahrgängen fortgeführt.